

CARL AGRICOLA.

Carl Joseph Aloys Agricola, *) Miniaturmaler, Kupferstecher und Steinzeichner, gestorben zu Wien 1852, ist geboren den 18. Octobr. 1779 zu Säckingen (nicht Seckingen), im Grossherzogthum Baden; jene Berichte, welche das Säckingen benachbarte Rheinfeldern oder gar Reichenberg bei Memmingen als seine Geburtsstätten bezeichnen, sind falsch. Ueber seine Lebensverhältnisse weiss ich nicht viel zu sagen, sie waren einfach und ohne besondere denkwürdige Begebenheiten. Er war der Sohn eines fürstlichen Hofrathes und erhielt eine seiner Geburt angemessene Erziehung. Künstlerische Neigung entwickelte sich frühzeitig in seiner Seele, in Karlsruhe machte er seine vorbereitenden Studien und in Wien, angelockt von Füger's glänzendem Namen, vollendete er das, was er in Karlsruhe begonnen hatte. Er hat die österreichische Kaiserstadt nie wieder verlassen, das lustige gesellige Leben der Stadt entsprach ganz den Anforderungen, die der lebensfrohe Künstler an dasselbe stellte. Seine Bilder

*) Im Allgemeinen Künstlerlexikon von Dr. Julius Meyer, Leipzig 1870, nimmt Agricola einen würdigen Platz ein. Allein das Verzeichniss seiner Blätter ist nicht vollständig, mehrere Blätter sind als unechte zu streichen und in Betreff der aufgeführten Etats ist Manches zu ergänzen und berichtigen.

erfreuten sich bald günstiger Aufnahme, zumal ihm die höheren Kreise der Gesellschaft ihre Aufmerksamkeit schenkten. Er malte Conversationsstücke und mythologische Darstellungen in Wasserfarben und Oel, welche durch Weichheit, zarte Durchführung, graziöse Behandlung und Farbenschmelz in der Art Isabey's anzogen, aber nicht immer durch Wahrheit und Kraft der Darstellung glänzten. Agricola's Richtung in der Kunst, unter den Einflüssen der alten Wiener Schule grossgewachsen, trägt noch ganz den Charakter der Kunst des 18. Jahrhunderts, und je älter er wird, um so mehr verflacht er in übergrosse Weichlichkeit und verschwommene Süsslichkeit. Daher liebte er besonders als Vorwürfe seines Pinsels jene Darstellungen, die Venus, Amoretten, Genien und Genienspiele zum Inhalte haben. Von seinen Bildern sind wenige bekannt, im Belvedere und in der Akademie zu Wien sieht man eine Madonna mit dem Kinde, Amor und Psyche und die Horen, auf der Kunstaussstellung zu Wien 1822 waren eine heil. Katharina, die zu seinen besseren Leistungen gezählt wird, ein Amor auf der Schmetterlingsjagd, ein schlafender Amor etc.

Weit zahlreicher und geschätzter sind seine Miniaturbilder in Wasserfarben und Oel; ihnen verdankte er die Begründung seines Rufes, ja seine ganze Existenz. Keiner konnte es ihm hierin anfangs an warmer, zarter und sorgfältigster Durchführung gleichthun, später aber begann auch hier eine falsche Manier zerstörend einzugreifen, Verweichlichung und buntes Colorit, mit jenen Agricola eigenthümlichen blauen Schatten übergangen, der Wahrheit der Darstellung Abbruch zu thun. Freilich tragen auch die besseren Leistungen seiner früheren Zeit nicht immer den eben gerühmten Vorzug der äussersten Sorgfalt in der Durchführung. Agricola war ein viel beschäftigter Künstler, er musste

mit seiner Zeit geizen, um allen an ihn gestellten Forderungen gerecht zu werden, er musste öfter flüchtiger arbeiten, als wir von ihm gewohnt sind. Es war nicht selten, dass ihm seine kleinen mit besonderer Liebe behandelten Bildnisse mit 100 Dukaten und noch mehr bezahlt wurden. Aber trotz dieser reichen Beschäftigung hat er es zu keiner materiell glänzenden und gesicherten Lebensstellung gebracht, er nahm, wie so viele der Genossen, das Leben, und oft auch die Kunst, von der leichten, lustigen Seite und betrachtete die ernste Arbeit fast als eine Qual, der man sich nur gezwungen unterziehen müsse.

In den Kreisen der Kunstfreunde ist Agricola weniger durch seine Bilder als durch seine Kupferstiche, auf welche er grosse Sorgfalt wendete, bekannt geworden, er ätzte, ätzte vor, arbeitete nach mit dem Grabstichel, Spitzhammer und der kalten Nadel; das Gefällige, Zierliche und zugleich Weiche, die charakteristischen Merkmale seiner Kunstthätigkeit, wusste er auch diesen Erzeugnissen seiner Hand zu verleihen. Am besten gelangen ihm jene kleinen Blätter nach A. Elzheimer, R. Mengs etc., wo er, durch die Macht der Originale gefesselt, sich gezwungen sah, seinen zur Weichlichkeit neigenden Vortrag in Schranken zu halten.

Agricola's Portrait ist von F. Stöber gestochen.

Nach Agricola wurden folgende Blätter gestochen und lithographirt:

1. Moritz Graf v. Dietrichstein. *C. Rahl* sc. Oval. Fol.
2. Anton Graf v. Waldstein und Vorstenberg. *C. Rahl* sc. Fol.
3. Franz Graf v. Harrach. *John* sc.
4. Carl Graf v. Harrach. *C. Rahl* sc. Oval. Fol.
5. Franz Xaver v. Rudtorffer, Chirurg. *D. Weiss* sc. 4.
6. J. V. Degen, Buchhändler. *F. John* sc. Fol.
7. Derselbe. *J. Schmuzer* sc. 8.

8. Fanny Elsler als Schweizer Milchmädchen. *R. Theer* lith.
 9. Sigm. Thalberg, Claviervirtuos. *R. Theer* lith.
 10. Betty Roose (Eckart, genannt Koch) Schauspielerin. *J. Neidl* sc. 8.
 11. Cupido und Psyche. *J. Neidl* sc. kl. Fol.
 12. Eine Schlafende. *Mahlknecht* sc. qu. Fol.
- Andere Blätter suche im Werk des Agricola unter den Copien.

DAS WERK DES AGRICOLA.

KUPFERSTICHE UND RADIRUNGEN.

I. Alexander I. Kaiser von Russland.

Höhe des Ovals 172 Mm., Br. 142 Mm.

Höhe der Platte 353 Mm., Br. 264 Mm.

Der Kaiser ist im Brustbild von vorn, ein wenig nach links gewendet vorgestellt. Er ist ohne Kopfbedeckung, aber mit der Generalsuniform bekleidet, fünf Orden zieren seine Brust. Unter dem Oval liest man: *Nach der Natur gemahlt und gestochen von C. Agricola*, im Unterrand: *Alexander der Erste, KAISER ALLER REUSSEN. Ihrer Hoheit der Frau Markgräfinn Amalie von Baden, — — — Ehrfurchtsvoll gewidmet vom Verleger LUDWIG MAISCH in Wien.*

I. Vor aller Schrift, die vom Schriftstecher Drechsler gestochen wurde.

II. Mit gerissener Schrift und vor der Dedication.

III. Mit vollendeter Schrift und der Dedication.

2. Franz Herzog von Reichstadt.

Brustbild in Oval, sehr zart, und wohl der kleinste Stich der je gemacht worden ist, da derselbe zu seiner Zeit in Ringe,

Knöpfe und Busennadeln gefasst wurde. Die Mutter des Napoleoniden beehrte den Künstler dafür mit einem Brillantring. — Unverschnittene Exemplare sind sehr selten. Die Platte ist $13\frac{3}{4}$ Cent. h. und $10\frac{3}{4}$ Cent. br., während das Oval selbst nur 14 Mill. h. und 11 Mill. br. ist.

Es giebt Copien von *Mansfeld* und *Krepp*.

3. Oberjäger Hundskarrer.

Höhe des Ovals 223 Mm., Br. 193 Mm.

Höhe der Platte 319 Mm., Br. 236 Mm.

Markige, kräftige Figur, im Brustbild nach rechts gekehrt, mit rundem Hut, an welchem eine Feder steckt, auf dem Kopf und einem pelzgefütterten Rock bekleidet; sein Gewehr hängt an einem Riemen hinter seinem Rücken, er fasst mit der Rechten vor der Brust diesen Riemen und hält mit derselben Hand seinen Stock. Landschaftlicher Hintergrund. Unter dem Oval steht: *Nach der Natur gezeichnet und in Kupfer g. von C. Agricola* 809. Im Unterrand das Wappen und der Name des Abgebildeten „*Oberjäger Hundskarrer*“ in gerissener Schrift.

I. Mit der Schrift, d. h. dem Namen, aber vor dem Wappen.

II. Mit dem Wappen.

III. Das Wappen wieder wegpöliert.

4. Friedrich August Brand.

Höhe des Ovals 165 Mm., Br. 140 Mm.

Höhe der Platte 328 Mm., Br. 230 Mm.

Maler und Kupferstecher. Brustbild von vorn, nach links blickend, ohne Bart und Kopfbedeckung, mit einem zugeknöpften Rock und weissem Halstuch mit Schleife bekleidet. Unter dem Oval links: *Dessiné par Schallhas*, rechts: *Gravé par Agricola*. Im Unterrand: *FRÉDÉRIC AUGUSTE Brand* *Professeur et conseiller de l'academie des beaux arts de Vienne. Né le 19 de Decembre, 1735, mort le 9 Octobre 1806. Se vend a Vienne chez F. X. Stöckl.*

- I. Vor der Schrift, nur mit *C. Agricola sc.* unter dem Oval bezeichnet.
- II. Mit der Schrift oder wie oben beschrieben.

5. Franz Joseph Schwoy.

Brustbild in Oval. gr. 8. Unten mit dem Namen bezeichnet. — Sehr seltenes Blatt.

- I. Reine Nadelarbeit.
- II. Die Platte mit einem Aquatintaton übergegangen.

6. J. Messerer.

Brustbild in Rundung (?). 4. Das Blatt ist uns bis jetzt nicht zu Gesicht gekommen. Es scheint ausserordentlich selten zu sein, indem es sich selbst nicht in den namhaftesten Wiener Sammlungen findet.

7. Carl Schallhas.

Höhe des Ovals 96 Mm., Br. 75 Mm.

Höhe der Platte 185 Mm., Br. 120 Mm.

Landschaftsmaler und Radirer. Brustbild, von vorn, der Kopf nach rechts gewendet, ohne Bart und Kopfbedeckung, mit einem hochkragigen Rock, weisser Brustkrause und weissem Halstuch mit Schleife bekleidet. Man liest dicht unter dem Oval, links: *Peint par lui même*, rechts: *Gravé par Agricola*, im Unterrand: CHARLES SCHALLHAS, *Né à Presbourg en 1767, mort à Vienne en 1797. A. Vienne chez F. X. Stöckl.*

- I. Vor aller Schrift.
- II. Nur mit den Künstlernamen.
- III. Mit der Schrift.

8. Die Mohrin.

Oval. Höhe der Platte 280 Mm., Breite 208 Mm.

Portrait einer zu Wien lebenden Mohrin, nach Andern die Tausendgüldenbraut, in schwarzer Kunst. Brustbild, von vorn, der Blick nach rechts gewendet, jugendliches, rundes Gesicht

von hübschen Verhältnissen. Der Kopf ist nach orientalischer Art mit einem künstlich verschlungenen Tuch verhüllt, dessen Zipfel auf die halbentblösste Brust herabhängt, dunkle Haarlocken quellen unter dem Tuch hervor. Ohne alle Bezeichnung, und der einzige Versuch des Künstlers in Schwarzkunst. Das Blatt wird mit Unrecht manchmal Fäger zugeschrieben.

In den I. Abdrücken sind die Ecken spitz, in den II. dagegen abgerundet.

Schrift hat das Blatt nie.

9. Das Köpfestudium mit der Marie Preindl und dem todten Kinde.

Höhe 80 Mm., Br. 110 Mm.

Genannt die Tausendgülden-Braut. Vier Köpfe, zwei bärtige Greise, zwei junge Mädchen, letztere in der Mitte zwischen ersteren; das vordere dieser Mädchen, in Ohnmacht gesunken, ist das Portrait der Marie Preindl, einer berühmten Wiener Schönheit; der Greis zur Rechten, mit einer Pelzmütze auf dem Kopf, erhebt die Hand. Vor der Maria Preindl liegt auf dem Boden ein tochter Knabe mit entblösstem Unterkörper. Rechts unter der Büste des Greises Agricola's Name.

In den neuen Abdrücken ist die Platte sehr abgenutzt.

10. Das Studium mit drei Köpfen.

Höhe 81 Mm., Br. 115 Mm.

Leicht skizzirt, die Bekleidung nur in Umrissen. Alle drei Köpfe sind nach rechts gekehrt, zwei sind bärtig, der dritte, kleinere, oben rechts, ist ohne Bart, öffnet etwas den Mund und blickt aufwärts. Ohne Bezeichnung.

II. Der bärtige Alte mit der Kette.

Höhe 174 Mm., Breite 125 Mm.

Im Brustbild nach rechts gekehrt; der etwas auf die Seite geneigte mit einer Mütze bedeckte Kopf ist gegen den Beschauer gerichtet. Er hat einen grossen Bart und trägt über dem Wams

einen Pelzmantel, der vor der Brust mittelst einer Kette zusammengehalten wird. Unten bemerkt man einige Grabstichelproben und links den Namen *Agricola*. Die Ecken der Platte sind abgestumpft.

12. Derselbe Kopf.

Höhe 97 Mm., Breite 71 Mm.

In derselben Haltung, jedoch viel kleiner. Links unten *Agricola's Name*.

13. Joseph als Traumdeuter.

Höhe des Bildes 52 Mm., Breite 77 Mm.

Höhe der Platte 104 Mm., Breite 148 Mm.

Nach *R. Mengs*. Joseph deutet die Träume seiner Mitgefangenen, er steht vorn, der Fesseln entledigt, in der Nähe seines Blockes, und legt zweien seiner Gefährten, welche links sitzen, ihre Traumgebilde aus; einer derselben, vom Rücken gesehen, ist vom Schreck überwältigt, der andere faltet, gen Himmel blickend, in Ruhe oder Resignation die Hände. Rechts im Grunde des Gefängnisses erblicken wir fünf andere Gefangene, drei liegen gefesselt am Boden, die beiden andern schauen zum Gitterfenster hinaus. Links unter der Darstellung: *Raphael Mengs del.*, rechts: *Carl Agricola sc.* 812.

- I. Vor den Künstlernamen.
- II. Mit denselben, aber vor Maisch's Adresse.
- III. Mit dieser Adresse. — Eigentliche Schrift hat das Blatt nie.

14. Der Engel geleitet den jungen Tobias.

Höhe des Bildes 52 Mm., Breite 77 Mm.

Höhe der Platte 104 Mm., Breite 146 Mm.

Nach *A. Elzheimer*. Beide, der junge Tobias mit dem Fisch im Arm und einem Stock, schreiten über Steine durch den Euphrat nach der rechten Seite des Blattes, der treue Hund folgt ihnen. Das Wasser, von Bäumen eingefasst, erstreckt

sich bis in den rechten Hintergrund, wo ein Hirt zu Pferde einige Kühe und Schafe treibt. Links unter der Darstellung: *Adam Elzheimer pinx.*, rechts: *Carl Agricola sc.* 812. — W. Hollar hat dasselbe Bild radirt.

Die Abdrücke sind wie bei der vorigen Platte.

15. Salomon's Urtheil.

Höhe des Bildes 331 Mm., Breite 430 Mm.

Nach einem zweifelhaften Bilde des *N. Poussin* im Belvedere zu Wien. Der König, von seinen Räthen umgeben, thront zur Rechten, vier Krieger seiner Leibwache stehen zwei und zwei zu Seiten des hohen Thronsockels; der König streckt in gebieterischer Haltung den Scepter aus gegen die links vorn befindliche Figurengruppe mit den beiden Müttern und Kindern. Die Mütter knieen, der Henker sucht das lebende Kind seiner Mutter zu entreissen, woran ihn drei Juden zu hindern sich bestreben. Reiche Architektur bedeckt den hintern Plan des Blattes. Im Unterrand links: *Poussin pinx.*, rechts: *Agricola sc.*, in der Mitte: LE JUGEMENT DE SALOMON, links tiefer unten: *Le tableau se trouve dans la gallerie imp. et roy.*, rechts Stöckl's Adresse.

- I. Vor aller Schrift.
- II. Vor der Schrift, nur mit den Künstlernamen.
- III. Mit der Schrift, aber vor Stöckl's Adresse.
- IV. Mit dieser Adresse.

16. Maria mit dem Kinde.

Höhe 110 Mm., Breite 86 Mm.

Nach *H. Holbein*. Die heilige Jungfrau, von vorn und in halber Figur vorgestellt, hält das nackte Kind, das seinen Kopf gegen das Gesicht der Mutter schmiegt, auf dem rechten Arm; sie ist mit einem dunkeln Obergewand bekleidet, ein Schleier hängt vom Kopf über die Stirn herab. Strahlen schiessen vom Kopf des Kindes und der Mutter nach allen Seiten aus. Man

liest links unten im Seitenrande: *Hans Holbein pinx. anno 1507*, rechts: *C. Agricola sc. 1809*. Andere Schrift hat das Blatt nie.

- I. Vor den Namen der Künstler.
- II. Mit denselben, aber vor der Adresse des E. Müller.
- III. Mit dieser Adresse.

In Nagler's Künstlerlexicon, neue Ausgabe, ist noch ein IV. Etat mit angefügter Schriftplatte aufgeführt, wir kennen denselben ebenso wenig als die dort angezogene Copie von Mettenleiter.

Es giebt eine Copie in punktirter Manier vom Kupferstecher *C. Riedel* in Nürnberg.

17. Die Madonna im Grünen.

Höhe 355 Mm., Breite 285 Mm.

Nach *Raphael's* Bild im Belvedere zu Wien. Die Madonna sitzt vorn in einer Landschaft mit weiter Ferne und hält das nackte, auf dem Boden ruhende Kind, welches das vom knieenden kleinen Johannes gehaltene Kreuz anfasst. Johannes ist zur Linken. Links unter dem Bild: *Peint par Raphael d'Urbino*, rechts: *Gravé par C. Agricola 1812*. Im Unterrand eine französische Dedication an die Gräfin Fries und links die Adresse des Louis Maisch.

- I. Vor der Schrift, nur mit den Künstlernamen.
- II. Mit gerissener Schrift oder mit Nadelschrift.
- III. Mit vollendeter Schrift und der Adresse des Stechers.
- IV. Mit der Adresse des L. Maisch.
- V. Mit derjenigen des M. Berra in Prag.
- VI. Die Platte ist neuerdings in Besitz der Kunsthandlung von Lüderitz in Berlin gekommen. Sie ist retouchirt, die ursprüngliche Unterschrift ist weggeschliffen und durch eine neue ersetzt. Diese Abdrücke sind aber fast schlecht zu nennen.

Es kommen auch *Aetzdrücke* vor, doch sind solche nicht als eigentliche Etats zu betrachten, sondern sind nur Künstlerproben.

18. Die heilige Familie.

Höhe 160 Mm., Breite 220 Mm.

Nach *F. Parmeggiano's* Bild früher bei Graf Fries in Wien. — Sie ist vor einem antik stylisirten Gebäude gruppirt, Joseph sitzt rechts auf einer Bank und schaut nach dem auf einem Tuch liegenden Kinde, Maria, fast vom Rücken gesehen, sitzt links und bei ihr ist ein Engel, welcher mit dem Kinde spielt. Ochs und Esel stehen hinter der Bank. Im Unterrand links: *F. Parmegianino pinx.*, darunter: *Aus dem Cabinet des Herrn Grafen von Fries*, rechts: *C. Agricola sc. 817.*

- I. Vor der gestochenen Schrift: Aus dem Cabinet etc., nur mit den Künstlernamen.
 - II. Mit dieser Schrift, aber vor der Adresse.
 - III. Mit der Adresse des Sprenger.
 - IV. M. Artaria's Verlag.
- Auch Aetzdrücke kommen vor.

19. Christus im Seesturm.

Höhe des Bildes 41 Mm., Breite 62 Mm.

Höhe der Platte 98 Mm., Breite 113 Mm.

Nach *A. Elzheimer*. Das Schiff treibt, von den wilden Wogen gepeitscht, vorn auf dem See. Die Jünger sind voll Angst und Zagen, nur der Heiland schläft ruhig, Petrus, zu ihm herangetreten, sucht ihn zu wecken, dass er den Sturm stille. Im Hintergrund links ist die Küste des See's mit einigen Gebäuden sichtbar. Außerst zart radirtes Blatt. Links unter der Darstellung: *Elzheimer pinx.*, rechts: *Agricola sc. 1807* in fein gerissener, schwach erkennbarer Schrift.

Soviel ich weiss, hat das Blatt nie eine Adresse, und es giebt daher keine Abdrücke vor der Adresse des L. Maisch, wie oft angegeben wird.

20. Die Grablegung Christi.

Höhe 330 Mm., Breite 397 Mm.

Nach *Raphael's* Capitalzeichnung im Cabinet des Grafen Fries, jetzt im Louvre. Der Heiland liegt auf dem Schooss einer

knieenden Frau und der heil. links sitzenden Jungfrau, die im Begriff ist, in Ohnmacht zu sinken, zwei andere Frauen unterstützen letztere und eine fünfte, hinter der ersteren stehend, lüftet das Kopftuch derselben. Hinter dieser Gruppe steht links Joseph von Arimathia, rechts der betende Johannes, hinter dessen Rücken noch der Kopf eines andern Apostels sichtbar ist. Links unter der Darstellung: *Raphael del.*, rechts: *C. Agricola sc.* 1817, im Unterrand eine Widmung an Graf Fries vom Stecher.

- I. Vor der Widmung, nur mit den Künstlernamen.
- II. Mit der Widmung, aber vor Artaria's Adresse.
- III. Mit dieser Adresse.

Auch Aetzdrücke kommen vor.

21. Der Engel bei dem todten Heiland.

Höhe 180 Mm., Breite 135 Mm.

Nach *H. Carracci*. Der todte Heiland ruht aufgerichtet auf seinem Leichentuch in der felsigen Grabeshöhle, ein Engel zur Linken verehrt ihn in Andacht versunken. Im Unterrand links: *Hannibal Carrach p.*, rechts: *C. Agricola sc.* 809.

Die Probedrücke sind vor den Künstlernamen. Das Blatt hat nie Schrift, sondern im schmalen Unterrand nur die Künstlernamen.

22. Der Sturz des Judas.

Höhe 178 Mm., Breite 134 Mm.

Aus Klopstock's *Messiade*. Nach *Füger*. Der Todesengel Abbadon — (nicht der Erzengel Michael) — zeigt mit flammendem Schwert auf die Kreuze des Heilandes und der beiden Schächer, welche sich links oben im Grund erheben. Judas, voll ingrimmiger Verzweiflung, ist im Begriff sich in den flammenden Abgrund zu stürzen, eine feuerspeiende Schlange erhebt sich gegen seine Brust. Links zwischen Abbadon und den Kreuzen zwei Engel, oben rechts auf dem Gewölk ein anbetender Engel und drei andere Figuren. Im Unterrand links: *Füger de*, rechts: *Agricola sc.*

Es kommen Abdrücke auf blauem Papier vor, zum Behufe der Aufhöhung der Lichter mit Weiss.

23. Der Kopf des Judas.

Höhe 162 Mm., Breite 127 Mm.

Genannt der Teufelskopf. Aus vorigem Blatt, aber grösser, mit grossen, glühenden Augen, verzerrten Zügen und wild emporgerichtetem Haar. Unten rechts der Name des Künstlers.

24. Jupiter und Bellona.

Oval. Höhe 114 Mm., Br. 135 Mm.

Nach *Füger*. Beide Götter sitzen auf Gewölk nach rechts gekehrt, Jupiter, mit Scepter und Blitzstrahl in der Rechten, deutet mit der Linken auf seinen Kopf, von welchem sein Gewand rückwärts wallt; Bellona, zu seiner Linken, hält Speer und Schild in den Händen und wendet ihren behelzten Kopf zu ihrem Erzeuger um. Vorn in der Mitte bei dem Beine des Zeus der Adler. Links unter dem Oval: *Agricola sc.*, in der Mitte: *Füger del: 797*.

Das Blatt hat nie Schrift, dagegen scheinen die I. Abdrücke vor *Füger's* Namen zu sein, der mit der kalten Nadel hinzugefügt worden ist.

Es kommen auch Drucke auf farbigem Papier vor.

25. Venus und Amor.

Höhe des Bildes 93 Mm., Breite 148 Mm.

Höhe der Platte 182 Mm., Breite 240 Mm.

Nach *A. Elzheimer's* Bild bei dem Grafen Lamberg in Wien. W. Hollar hat dieselbe Darstellung radirt. Landschaft mit waldigem Hintergrund. Venus, nackt und halb vom Rücken gesehen, ruht rechts auf ihrem Gewande an einem Hügel, Amor, in der Mitte, trägt ein Körbchen mit Blumen auf dem Kopf. Satyrn und Bacchantinnen belustigen sich links am Waldsaum mit Spiel und Gesang, zwei Tauben schweben oberhalb an der Luft. Links unter der Darstellung: *Adam Elzheimer pinx.;*

rechts: *Carl Agricola sc.* 1815. Im Unterrand: *Das Original Gemählde befindet sich in der Sammlung des Herrn Grafen von Lamberg zu Wien. Wien bei Ludwig Maisch.*

- I. Vor der Schrift, aber mit den Künstlernamen.
 - II. Mit der Dedication an Graf Lamberg, aber noch vor der Adresse des L. Maisch.
 - III. Mit dieser Adresse rechts unten.
- Auch Aetzdrücke kommen vor.

26. Kallisto.

Höhe 168 Mm., Breite 232 Mm.

Nach *D. Dominichino*. Diana entdeckt die Schwangerschaft der Nymphe Kallisto. Die Göttin, von zwei Nymphen begleitet, sitzt links vorn auf einem Stein auf dem Ufer eines Flusses, sie streckt gebieterisch den Arm nach der Kallisto aus, die, mit vier andern Gespielinnen von der Göttin beim Baden überrascht, im Gefühl ihrer Schuld, das Gesicht mit einem Tuch verhüllt und umsinkt. Der Hintergrund der Landschaft ist waldig und bergig. Links unter der Darstellung: *Dominichino pinx.*; rechts: *C. Agricola sc.*: 811, in der Mitte des Unterrands: *Kallisto*.

- I. Vor der Schrift d. h. vor dem Wort *Kallisto*, nur mit den Künstlernamen.
- II. Mit der Schrift. — Eine Adresse trägt das Blatt, so viel ich weiss, nie.

Die Aetzdrücke sind vor der Luft und vielen andern Arbeiten.

27. Aurora und Cephalus.

Höhe 315 Mm., Breite 397 Mm.

Nach *F. Albani's* Bild bei Graf Fries in Wien. Aurora, geflügelt und in schwebender Haltung, umfasst den Geliebten, um ihn der Erde zu entführen, ihr Wagen, dessen Viergespann zwei Amoretten leiten, hält oben auf Gewölk, zwei andere Amoretten, mit Fackel und Blumenkorb, schweben zu Seiten des Wagens. Der Hund und Speer des Entführten befinden

sich rechts unten. Ausgedehnte, im Mittelgrund bewachsene Landschaft mit einem Höhenzug in der Ferne und mit Aussicht auf die See links. Links unter der Darstellung: *Peint par Fr. Albani.*, rechts: *Gravé par Agricola*, in der Mitte: AURORE ET CÉPHALE. Darunter *Stöckl's* Adresse und links: *Le tableau original se trouve au cabinet de Monsieur le comte Maurice de Fries.*

I. Vor aller Schrift.

II. Mit der Schrift.

28. Amor und Psyche.

Höhe 182 Mm., Breite 225 Mm.

Nach dem eigenen Gemälde in der Akademie zu Wien. — Beide befinden sich im Vordergrund einer bergigen Landschaft mit einem Wasserfall zur Linken. Die schlafende Psyche ruht gegen Amor's Bein, der ihren Kopf mit der Rechten unterstützt und mit der Linken einen Pfeil gegen ihre Brust zielt. Seine Flügel sind ausgebreitet und sein Köcher hängt hinter seinem Rücken. Im Unterrand links: *C. Agricola pinx. et sc. 1838.*

Das Blatt hat, so viel ich weiss, nie Schrift.

Die Probe- oder Aetzdrücke sind vor der Luft.

29. Leichenbegängniss des Genius.

Höhe 302 Mm., Breite 435 Mm.

Nach dem angeblichen Bilde des *Nic. Poussin* in der Gallerie Liechtenstein. Nackte Genien tragen auf einer Bahre einen toden Genossen vorne vorüber. Der Zug kommt links die Stufen einer Säulenhalle herab, in welcher ein Greis und eine junge Frau stehen und bewegt sich in der Richtung des rechten Mittelgrundes, wo an der Thür eines Grab-Gebäudes drei Frauen die Vorhut des Zuges in Empfang nehmen. Links und rechts zuschauende Männer und Frauen. Im Unterrand links: *Poussin pinx.*, rechts: *Agricola sc.*, in der Mitte: *Les Funerailles d'un Génie.*

I. Vor der Schrift, nur mit den Künstlernamen.

II. Mit der Schrift. Die Künstlernamen sind nachgestochen.

Es giebt eine partielle *Copie*, und zwar jener Gruppe der sechs Genien, welche ihren todten Kameraden tragen. Sie ist vom Kupferstecher *A. Spiess*, und dessen erster Versuch. Radirt. H. 4" 6"', Br. 6" 4"'.
1811

30. Homer im Kreis seiner Zuhörer.

Höhe 157 Mm., Breite 215 Mm.

Nach *Füger*. Composition von neun Figuren. Homer, mit dem Lorbeerkranz um den Kopf, recitirt zum Schall der Leier, die ein links zu seiner Seite sitzender junger Mann rührt, seine Gedichte, ihm gegenüber sitzt rechts ein lauschender Held, der sein Schwert auf seinem Bein hält. Greise, ein behelmter Krieger, ein junges Mädchen und ein Knabe bilden die andern Zuhörer. Im Unterrand links: *H. Füger del.*; rechts: *Agricola sc.*

Das Blatt hat nie Schrift, erste Etats vor der Schrift existiren mithin nicht. Aber es dürfte Probedrucke geben vor der starken Einfassungslinie.

31. Römischer Consul mit Lictoren.

Höhe 135 Mm., Breite 100 Mm.

Nach *Füger*. Der Consul, von vorn gesehen, in perorirender Haltung, steht in der Mitte des Blattes, zwischen zwei Lictoren. Links hinter ihm ist noch der Kopf einer vierten Figur sichtbar. Aller Blicke sind nach rechts gewendet.

Unser Exemplar, ohne Bezeichnung, hat oben an der Luft ein kleines in Kreidemanier ausgeführtes Auge. Wir wissen nicht, ob es ein Probedruck ist, oder ob das Auge auf allen Exemplaren vorkommt.

32. Brutus verurtheilt seine Söhne.

Höhe 115 Mm., Breite 145 Mm.

Nach *Füger*. Der Consul thront neben seinem Collegem zur Rechten, er streckt die Hand gegen seine beiden Söhne aus,

welche durch Lictoren vor ihn geführt worden sind, ein Senator, hinter Brutus stehend, scheint das Todesurtheil zu verlesen. Ein Krieger und andere Figuren bilden die Zuschauer, rechts vorn stehen zwei Knaben, ein Lictor zieht das Beil aus der Scheide. Unten links am Boden Agricola's Name.

Es giebt eine Copie, oder Wiederholung vom Meister selbst, von der Gegenseite und ohne seinen Namen. Ich fand das Blatt als Originalradirung von Füger angezeigt, konnte mich aber von der Wahrheit dieser Angabe nicht überzeugen. H. 114 Mm., Br. 152 Mm.

33. Die Erfindung des Saitenspiels.

Höhe 308 Mm., Breite 235 Mm.

Nach *Füger*. Waldpartie mit dicken Bäumen. Ein junges, nach griechischer Sitte leichtbekleidetes Mädchen schreitet vorn nach der rechten Seite, sie erhebt die rechte Hand und lauscht den Tönen einer Leier oder Harfe, die ein links zwischen den Bäumen hervorkommender junger Mann rührt. Links unter der Darstellung: *gezeichnet von Füger.*, rechts: *gestochen von Agricola.*, im Unterrande: DIE ERFINDUNG DES SAITENSPIELS., darunter: *Wien, im Verlage des Kunst und Industrie Comptoirs 1803.*

I. Vor aller Schrift.

II. Mit der Schrift.

34—39. Das Grabmal der Erzherzogin Marie Christine in der Augustinerkirche zu Wien, nach A. Canova.

Höhe 368 Mm., Breite 253 Mm. der Platten.

MONUMENTUM — MARIAE CHRISTINAE ARCHIDUCIS AUSTRIAE — — — OPERA ANTONII CANOVAE D DCCCV. CARMEN POSTHUMUM J. MELCH. NOB. A BIRKEN STOCK — — — VINDOBONAE EX TYPOGRAPHIA DEGENIANA. M. DCCC XIII. gr. fol.

Titel, 38 bezifferte Seiten mit lateinischen und deutschen Versen und 6 Kupfer.

34) Ansicht des pyramidalen Monuments. Eine weibliche Gestalt mit der Urne schreitet zwischen zwei kleinen Mädchen zur Thüröffnung hinein, eine junge Frau mit einem Greis am Arme und Knabe folgen nach. Unten links: *Canova fec.*, rechts: *C. Agricola del et sc.* 812. Aquatinta. H. 10" 9", Br. 8".

35) Das Medaillon der Erzherzogin von einer schwebenden, weiblichen Figur gehalten, ein kleiner Engel hält einen Palmzweig. Unten die Inschrift: *VXORI OPTIMAE ALBERTVS.*
I. Vor dieser Inschrift.

36) Eine weibliche Figur, mit einer Todtenurne in den Händen, schreitet zwischen jungen Mädchen, die eine Fackel und Guirlande tragen, auf einem Teppich in das Innre des Grabmals. Unten rechts Agricola's Zeichen *C. A. sc.*

37) Dieselbe Darstellung von innen gesehen, jedoch nur theilweise, indem nur die eine der Begleiterinnen durch die Thoröffnung schreitet, während die Hauptfigur mit der Urne vor dem Thore nur in Umrissen angedeutet ist.

38) Der Todesgenius mit dem Wappen, gegen einen liegenden Löwen gelehnt. Unten rechts Agricola's Zeichen.

39) Eine weibliche Figur, von einem Greis, den sie am Arm führt, und Kinde gefolgt, schreitet die Stufen des Grabmals hinan. Unten rechts das Zeichen.

40. Visitenkarte des Künstlers.

Ein Felsstück an einem Waldessaum, von einer umkränzten Vase überragt. Bezeichnet: *Agricola avec sa femme.* qu. 8. Sehr selten.

41. Die Mondschein-Landschaft.

Höhe 106 Mm., Breite 87 Mm.

Nach *A. van der Neer.* Holländische Landschaft. Ein Kanal zieht sich in grader Richtung in den Hintergrund hinein, wo hinter seinem Spiegel der Mond, halb sichtbar, aufsteigt. Im Mittelgrund verbindet ein hölzerner Steg beide Ufer, welche

mit Bäumen und Gebäuden bedeckt sind. Eines dieser Gebäude zur Linken trägt ein viereckiges Thürmchen. Unter und jenseits des Steges gewahren wir drei Kähne. Rechts unter dem Stich: *C. Agricola* 808.

Das Blatt hat nie Schrift.

LITHOGRAPHIEN.

42. Kaiser Franz I. von Oesterreich.

Höhe 258 Mm., Breite 218 Mm.

Nach *P. Krafft* 1828. Brustbild, von vorn, in weisser Generalsuniform mit breiter Schärpe und sechs Orden. Rechts zur Seite des Armes: *Nach P. Krafft von C. Agricola* 828. Ohne den Namen des Dargestellten.

43. Anton Erzherzog von Oesterreich.

Büste, fast im Profil gesehen und nach links gewendet. Ohne Einfassungslinien. Bezeichnet: *C. Agricola del.* 1828. Höhe der Figur 200 Mm.

44. Prinz Charles de Ligne.

Brustbild. Fol. Das Blatt ist uns bis jetzt nicht zu Gesicht gelangt; es ist selten.

45. Anton Graf Kinsky.

G. M. Brigadier, Stadt- und Festungscommandant von Salzburg, am 16. Febr. 1830. Brustbild. Ohne Bezeichnung. Höhe des Brustbildes 200 Mm.

46. Johann Graf v. Harrach.

Höhe 232 Mm., Breite 183 Mm.

Brustbild, in Oval, nach links gewendet, als Ritter des goldenen Vliesses. Unten am Bildrand: *Auf Stein gez. von C. Agricola.* Selten.

Fr. Eybl hat das Portrait in verkleinertem Maassstab copirt. gr. 8.

47. Sigmund Thalberg.

Claviervirtuos. Brustbild, nach rechts gewendet. Ohne Einfassungslinien. Bezeichnet: *C. Agricola lith.* 1829. Höhe der Figur 260 Mm.

48. Maria Amalia Hoch.

Schauspielerin, als Käthchen von Heilbronn. Ohne Einfassungslinien. Bezeichnet: *C. Agricola lithografirt* 1829. Höhe 250 Mm.

49. Maria Preindl.

Berühmte Wiener Schönheit, in Profil nach links, mit einem Kranz von Rosen in den Locken und einem Schleier. Ohne Einfassungslinien. Bezeichnet: *C. Agricola lith.* 1828. Höhe der Figur 260 Mm.

50. J. P. Hebel.

Allemannischer Dichter. Brustbild in Oval, der Kopf etwas gegen rechts gewendet. Unten am Oval: *Nach der Natur gezeichnet auf Stein von C. Agricola* und darunter in grösserer Schrift: *J. P. Hebel.* 4. Selten.

Es giebt zwei Copien, von *N. Strixner* und *C. F. Müller*, beide ebenfalls in Lithographie.

51. Derselbe und Elisabeth Baustlicher.

Höhe 185 Mm., Breite 243 Mm.

Beide sind im Brustbilde, Hebel zur Linken vorgestellt Elisabeth Baustlicher (Die Wiese) mit einem Gebetbuch in den Händen, in der volksthümlichen Tracht ihrer Heimath, zur Rechten. Der schalkhafte Dichter richtet an sie die Worte: „Stell di nit so närsch, du Dingli! 's meint no, me wüss nit ass es versprochen isch etc. Der landschaftliche Hintergrund ist bergig und zeigt in der Mitte einen Wasserfall sowie höher eine

Kirche. Man liest unter der Darstellung links: *Nach der Natur gemalt u. auf Stein g. v. C. Agricola.*, rechts: *Lith. b. Mansfeld & Compie.*, im Unterrand: *J. P. HEBEL Verfasser der allemannischen Gedichte. ELISABETH BAUSTLICHER.*

I. Vor aller Schrift.

Es giebt eine gute Copie von der Originalseite, ebenfalls in Lithographie, ohne Namen der Dargestellten, bezeichnet mit: *Gemalt von Agricola.*, und mit den Worten unten: „Stell di nit so närsch, du Dingli!“ etc. Sie ist von *Hurter* lithogr. und in Carlsruhe erschienen.

52. Der hundertjährige Greis Berger und Julie A. am Grabe ihrer Mutter.

Gegenstück zu vorigem Blatt. Halbfiguren in einer Landschaft, deren Grund links einen Friedhof und rechts eine gothische Kirche zeigt. Der Greis steht mit einer verblühten Distelblume in der Rechten, während die Linke einen Krückenstab hält. Rechts, auf ein Kreuz gestützt, ist Julie A. Links: *Nach der Natur gemalt und auf Stein gezeichnet von C. Agricola*, rechts die obige Schrift und „*Lith. b. Mansfeld & Compie.*“

I. Vor aller Schrift.

A. Schön hat das Blatt copirt, ebenfalls in Lithographie.

53. Portrait eines Holländers.

Höhe 200 Mm., Breite 172 Mm.

Nach *S. van Hoogstraten* 1655, in eigenthümlicher Manier behandelt. Im Brustbilde nach rechts gekehrt vorgestellt, er richtet Gesicht und Augen gegen den Beschauer, trägt auf dem langen starken Haar ein schwarzes Käppchen und legt die rechte Hand gegen die Brust. Er ist mit Wams, sammtner Schaubе, breiter Brustschärpe und einem Spitzen-Halskragen bekleidet. Man liest unter der Darstellung links: *v. Hoogstraten* 1655., in der Mitte: *Ged. b. Mansfeld & Comp.*, rechts: *C. Agricola lith.*

I. Vor den Namen der Künstler.

54. Maria mit dem Kinde.

Nach *C. Maratti*. Der Bildrand ist von einer mit Sternen verzierten Bordüre umfasst, deren äusserste Einfassungslinie eine Höhe von $16\frac{3}{4}$ Zoll und eine Breite von $14\frac{1}{2}$ Zoll hat. Ausser derselben steht links: *Ged. b. Mansfeld & Comp.*, rechts: *Carl Agricola*. Unten ist eine Widmung an die Kaiserin Caroline Auguste.

I. Vor aller Schrift.

55. St. Katharina.

Höhe 250 Mm., Breite 197 Mm. (?)

Nach einem Bilde des *G. Reni*. Die Heilige ist als Brustbild, fast in Profil vorgestellt. Unterschrift: *St. Catharina*.

I. Vor der Schrift.

56. Amor und Psyche.

Höhe 184 Mm., Breite 226 Mm.

Gebirgslandschaft mit einem Wasserfall im linken Mittelgrund. Die erschöpfte, von Amor unterstützte Psyche liegt im Vordergrund, ihr Rücken lehnt gegen Amor's Bein, ihr lockiges Haupt umfasst der kleine Liebesgott mit der rechten Hand, während er mit der Linken seinen Pfeil gegen ihre entblösste Brust zückt. In der Mitte unten im Gras: *C. Agricola Lith.*

Das Blatt gehört in das Album der Künstler Wiens in eigenhändigen Zeichnungen (auf Stein). Verlag der Kunsthandlung H. F. Müller. Wien 1845.

Die besseren Abdrücke sind auf chinesischem Papier.

57. Amor im Rosengebüsch.

Höhe 173 Mm., Breite 236 Mm. (?)

Der kleine Liebesgott schlummert unter Rosengebüsch, welches zur Linken ist, während rechts sich eine freie Landschaft zeigt. Bezeichnet: *C. Agricola lith.* 1828.

58. Die Ansicht der beiden Frauenthürme zu München.

Agricola lithographirte dieses Blatt während seines Aufenthalts in München 1813. Die Thürme, über die Dächer der Häuser hervorragend, erheben sich gegen rechts. Bezeichnet: *Agricola* 1813. fol.

59. Caricaturen.

Flüchtige Federzeichnung auf Stein, mit einem vollen Geldsack zur Rechten. Geringe Arbeit, aber sehr selten. qu. fol.

Anhang.

Im Allgemeinen Künstlerlexicon von Dr. Jul. Meyer finde ich noch einige Blätter verzeichnet, deren Existenz oder Echtheit ich Grund habe zu bezweifeln.

1. M. v. Molitor, Landschaftsmaler. fol. Nro. 10.

Ein von Agricola radirtes Portrait dieses Meisters ist durchaus nicht bekannt und existirt sicher nicht. Hier kann dem Verfasser des Katalogs entweder nur das von Jos. Abel oder das von A. Bartsch radirte Portrait Molitor's vorgeschwebt haben.

2. Heilige Familie nach E. Wächter. qu. 8. Nro. 19.

Es ist nicht bekannt, dass Agricola nach Wächter gestochen hat, und das angezogene Blatt ist mir nirgends begegnet, weder in Sammlungen noch Katalogen. Der Verfasser des Katalogs hat hier wohl eine jener lieblichen heil. Familien vor Auge gehabt, die *Rahl* nach Wächter gestochen hat.

3. Der Genius der Vergeltung, nach Füger. fol. Nro. 28.

Ist als Arbeit Agricola's nicht bekannt und wahrscheinlich das Blatt von A. Bartsch nach Füger, welches die Gestalt des Fatums darstellt.

INHALT
des Werkes des C. Agricola.

Kupferstiche und Radirungen.

Alexander I. Kaiser von Russland	1
Franz Herzog von Reichstadt	2
Oberjäger Hundskarrer	3
Friedrich August Brand	4
Franz Joseph Schwoy	5
J. Messerer	6
Carl Schallhas	7
Die Mohrin	8
Das Köpfestudium mit der Maria Preindl und dem todten Kind	9
Das Studium mit drei Köpfen	10
Der bärtige Alte mit der Kette	11
Derselbe, klein	12
Joseph deutet die Träume, nach Mengs	13
Der Engel und junge Tobias, nach Elzheimer	14
Salomon's Urtheil, nach N. Poussin	15
Maria mit dem Kind, nach H. Holbein	16
Die Madonna im Grünen, nach Raphael	17
Die heil. Familie, nach Parmeggiano	18
Christus im Seesturm, nach Elzheimer	19
Die Grablegung Christi, nach Raphael	20
Der Engel bei dem todten Heiland, nach A. Carracci	21
Der Sturz des Judas Ischarioth, nach Füg er	22
Der Kopf des Judas, oder der Teufelskopf	23
Jupiter und Bellona, nach Füg er	24
Venus und Amor, nach Elzheimer	25
Kallisto, nach D. Dominichino	26
Aurora und Cephalus, nach F. Albani	27
Amor und Psyche	28
Le funerailles d'un Génie, nach N. Poussin	29
Homer im Kreis seiner Zuhörer, nach Füg er	30
Römischer Consul mit Lictoren, nach Füg er	31
Brutus verurtheilt seine Söhne, nach Füg er	32

Die Erfindung des Saitenspieles, nach F ü g e r 33
 Das Grabmahl der Erzherzogin Maria Christina, nach A. Ca-
 nova. 6 Bl. 34—39
 Visitenkarte des Künstlers 40
 Die Mondscheinlandschaft nach A. v a n d e r N e e r 41

Lithographien.

Kaiser Franz I., nach P. K r a f f t 42
 Anton, Erzherzog 43
 Prinz Charles de Ligne 44
 Anton Graf Kinsky 45
 Johann Graf Harrach 46
 Sigmund Thalberg 47
 Maria Amalie Hoch 48
 Maria Preindl 49
 J. P. Hebel 50
 Derselbe und Elisabeth Baustlicher 51
 Der 100jährige Greis Berger und Julia A. 52
 Portrait eines Holländers, nach H o o g s t r a t e n 53
 Maria mit dem Kinde, nach M a r a t t i 54
 St. Katharina, nach G. R e n i 55
 Amor und Psyche 56
 Amor im Rosengebüsch 57
 Die Ansicht der beiden Frauenthürme in München 58
 Caricaturen 59